



Nr. 14031 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

10 072/71-1.8/94

17. Juni 1994

Herrn
Präsidenten des Nationalrates

6383/AB

1994-06-17

zu 6481/J

P a r l a m e n t

1 0 1 7 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Renoldner, Freundinnen und Freunde haben am 20. April 1994 unter der Nr. 6481/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Waffenumschlagplatz Österreich im Jugoslawienkrieg" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Dem Bundesministerium für Landesverteidigung wurden diesbezügliche Verdachtsmomente am 5. Dezember 1992 durch das Bundesministerium für Inneres, das im Auftrag der Staatsanwaltschaft Wien auch mein Ressort befaßte, bekannt; diese Ermittlungen erbrachten keine Bestätigung der erhobenen Anschuldigungen.

Auch die auf Grund eines weiteren Ersuchens des Bundesministeriums für Inneres vom 11. Juni 1993 in der gegenständlichen Angelegenheit vorgenommenen Erhebungen führten zu keinen neuen Erkenntnissen.

Im übrigen verweise ich auf die Beantwortung gleichlautender Anfragen an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten, den Bundesminister für Inneres und den Bundesminister für Justiz.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1 bis 5:

Nein.

Zu 6 und 7:

Ich verweise auf meine einleitenden Ausführungen bzw. auf die diesbezüglichen Anfragebeantwortungen des Bundesministers für Inneres und des Bundesministers für Justiz.

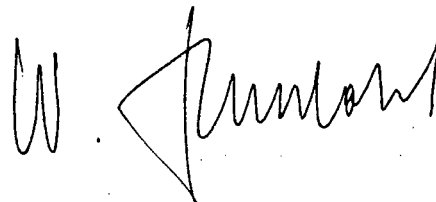
Zu 8 und 9:

Nein.

Zu 10 und 11:

Diese Fragen fallen nicht in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Beilage



Beilage

zu GZ 10 072/71-1.8/94

ANFRAGE

an den Bundesminister:

1. Ist Ihnen bekannt, daß am 7. Oktober 1991 eine Adria Airways DC-9 Transportmaschine von Klagenfurt nach Sarajewo flog und dabei eine große Menge in Deutschland fabrizierter Maschinengewehre und andere Gewehre der Firma Heckler & Koch für das Bosnische Innenministerium transportierte?
2. Ist Ihnen bekannt, daß im Laufe des Oktober 1991 das Kroatische Verteidigungsministerium 61 Millionen US \$ auf ein Konto bei der Ersten Österreichischen Sparkasse-Bank für den Kauf von T-72-Panzern überwiesen hat und noch im selben Monat über eine österreichische Firma mit der Kurzbezeichnung "AWDM" Ersatzteile für diese Panzer beschafft hat?
3. Ist Ihnen bekannt, daß Ende Oktober 1991 das Kroatische Verteidigungsministerium über eine in Wien registrierte Firma namens Xandill International Ltd. Consulting 3.500 Maschinengewehre und 30.000 Handgranaten im Wert von 1,75 Millionen USS gekauft hat?
4. Ist Ihnen bekannt, daß Ende Juli 1992 zehn MiG-21 und zwei Saab-Flugzeuge von Österreich nach Kroatien überstellt wurden?
5. Sind Ihnen die gleicherweise aus dem Amerikanischen Kongreß bekanntgewordenen Munitionsverkäufe einer Badener Munitionsfirma ab September 1992 nach Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina bekannt?
6. Welche Untersuchungen und mit welchen Ergebnissen haben Sie über die genannten Waffenverkäufe über österreichisches Territorium angestellt?
7. Haben Sie bei der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet? Was ist Ihnen über das Ergebnis der allfälligen Ermittlungen bekannt?
8. Ist Ihnen bekannt, daß eine Person namens Rita Draxler von Wien aus diese und andere Waffentransfers in das Kriegsgebiet vermittelt hat?
9. Ist Ihnen bekannt, daß Frau Draxler laut einer Quelle aus dem US-Kongress massiv in den internationalen Handel mit spaltbarem Material involviert war? Ist Ihnen in diesem Zusammenhang die Tätigkeit von Herrn Friedrich Refner bekannt, der im November 1991 in Wien auf dem Weg nach Kroatien mit 2,8 Kilogramm Plutonium festgenommen wurde?
10. Was halten Sie von der Freilassung von Herrn Refner im Februar 1992?
11. Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang die Berichte, die aus dem Amerikanischen Kongreß stammen und Österreich damit als Drehscheibe und damit als Umschlagplatz illegalen Waffenhandels darstellen, in Zusammenhang mit der außenpolitischen Glaubwürdigkeit unserer Republik?